



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

511 (4.11.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-361002](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-361002)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. - Fernsprecher: Sammelnummer 249 31
Postfach-Route: Carlstraße Nummer 175 90. - Telegramm-Adresse: Remajelt Mannheim

Abgabepreis: Im Einzelheft RM. 40 die 10 mm breite
Glossseite; im Restheft RM. 2.— die 70 mm breite Seite.
Für im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen
besondere Preise. - Nachst nach Text. - Für das Fortsetzen von
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Tagen und für
telegraphische Aufträge keine Gewähr. - Geschäftsbank Mannheim

Mittag-Ausgabe

Mittwoch, 4. November 1931

142. Jahrgang - Nr. 511

Frankreich fordert Rückkehr zum Youngplan

Der deutsche Botschafter in Paris erhielt von Laval die Mitteilung, daß sich seine Besprechungen mit Hoover auf die Ablösung des Schuldenscheiters durch „die normale Regelung des Youngplan“ bezogen - Internationale Finanzkonferenz im Dezember?

Sehr bedenklicher Aufruf

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 4. Nov.

Die entscheidenden deutsch-französischen Verhandlungen haben begonnen. Ob die lapidare Erklärung in den offiziellen Kommunikationen über die erste Unterhaltung zwischen Laval und Hoover von der „Wiederherstellung der normalen Regelung des Youngplan“ gerade einen weichen Boden bildet, wird man demnächst beurteilen dürfen. Frankreichs Verhalten scheint - das wird schon während der ersten Etappe der Verhandlungen deutlich - allen Umständen eine

Gleichstellung der Reparationszahlungen mit den privaten Zahlungsverpflichtungen des Reiches

Verpflichtung zu wachen. Man wird aber doch schließlich auch in Paris wissen, daß unsere privaten Wirtschaftler eine Verlängerung des Stillhalteabkommens von der Bedingung abhängig zu machen gedenken, daß die ohnehin schwache finanzielle Lage Deutschlands nicht noch durch irgendwelche unpolitische Zahlungen weiter vermindert wird.

Der erste telegraphische Bericht des Botschafters in Paris über seine Audienz bei Hoover in Berlin eingetroffen und dem Reichskanzler, der ja auch der Befehl der Auswärtigen betrieht, übermittelt worden. Das Reichskanzleramt wird sich, wie die „D.N.Z.“ mitteilt, bereits heute mit den Verhandlungen befassen. Ein Telegrammgespräch zwischen Laval und Brüning, das französische Blätter annehmen, wird jedoch nicht stattfinden. Die „Revue Belge“ glaubt, eine Reparationskonferenz bei der Hoover in Basel antworten zu können. Frankreichs Verhalten ginge, wie man schon während der Berliner Besprechungen angedeutet worden sei, dahin, deutsche Zahlungsverpflichtungen zu erhöhen und mit deren Hilfe eine Finanzierungsquelle zu erschließen.

Welche Bedeutung den Erörterungen über die deutschen Zahlungsverpflichtungen zukommt, geht schon allein aus der Tatsache hervor,

daß der Stillhalteabstand getrennt berechnet ist, daß die jährliche Rückzahlung durch die privaten Schulden 1% Milliarden beträgt.

Dazu kommen noch die Zinsen der Dawes-Anleihe, der Younganleihe, die einzelnen Raten für die amerikanischen Anleihen und die eigentlichen Markforderungen in Höhe von insgesamt mehr als 200 Millionen. Das sind alles in allem Desilververpflichtungen von über 1 Milliarden. Es ist klar, daß nur durch eine erhebliche Herabsetzung der allmählichen Tilgungswahl und einer Teils dieser Schulden ermöglicht werden kann.

Wichtig ist in dem Zusammenhang, daß die „Revue“ heute die Forderung nach einer Herabsetzung der amerikanischen an den entscheidenden Handelsabfertigungen erhebt. Es erscheint dem Staat nicht ausgeschlossen, wenn der Kongress im Dezember das Hoover-Memorandum verabschiedet hat, eine neue amerikanische Initiative ermöglicht wird, unter der Voraussetzung, daß Europa zwischen den Willen geeint habe, zur Lösung der Krise seinen entscheidenden Teil beizutragen.

Laval berichtet im Ministerrat

Telegraphische Meldung

- Paris, 3. Nov.

In dem heutigen Ministerrat hat, wie das amtliche Kommuniqué lautet, Ministerpräsident Laval über die Mission berichtet, die er in Amerika durchgeführt hat. Der Justizminister beglückwünschte im Namen des Ministerrates Laval dazu, daß er seine Mission in einer unter den gegenwärtigen Umständen letzten der nützlichsten Weise durchgeführt hat und die freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Staaten und Frankreich befestigt habe.

Finanzminister Laval unterbreitete dem Ministerrat den endgültigen Text des Gelegenheitsgesetzes für die Durchführung des neuen Abkommens des Wirtschaftskongresses. Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten wurde beschlossen, den Zeitpunkt der Zusammenkunft des Parlamentes auf den 12. November festzusetzen.

Botschafter Hoersch bei Laval

Zweistündige Aussprache zusammen mit Briand im Ministerium

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
- Paris, 3. Nov.

Botschafter von Hoersch hat sich am 18.30 Uhr ins Innenministerium zu Ministerpräsident Laval begeben, und wurde dort sofort von Laval und Briand empfangen. Über diese Unterredung wird mitgeteilt, daß sie um 18.30 Uhr zu Ende gegangen ist. In den Verhandlungen wurde auch der Ministerialdirektor im Finanzministerium Bizot und später Finanzminister Briand zugezogen.

Ministerpräsident Laval gab Botschafter von Hoersch eine Erläuterung zu dem Gang und den Ergebnissen der deutsch-französischen Besprechungen, woran sich eine eingehende Erörterung der schwebenden Finanzfragen schloß.

In dem von französischer Seite über die gebräuchliche Unterredung von Hoersch-Laval ausgehenden Kommuniqué heißt es, daß Ministerpräsident Laval dem deutschen Botschafter hinsichtlich gegeben habe über seine Besprechungen mit Präsident Hoover, die die Ablösung der gegenwärtig anstehenden Hoover-Vorschläge von dem im laufenden März fortzusetzen durch das normale Youngplanregime zum Gegenstand gehabt hätten.

Die Aussprache galt den Bedingungen der Vereinbarung, die darauf hinwirken, die Möglichkeiten des Youngplans zu erschließen, bevor weitere gegenseitige Beschlüsse gefaßt werden.

Ein Havas-Kommentar

- Paris, 4. Nov.

Eine Erläuterung der Agence Havas zu der gestern zwischen dem deutschen Botschafter mit Ministerpräsident Laval geführten Unterredung nimmt Bezug auf die Stelle des gemeinsamen deutsch-französischen Kommuniqués betreffend die zwischen den Regierungen schwebende Verbindlichkeit und eine eventuell notwendig werdende Neuregelung im Rahmen der vor dem Hoover-Memorandum in Kraft gewesenen Bestimmungen, so wie auf die durch den Youngplan vorgesehene Prozedur, um abdam über den weiteren Gang der Verhandlungen festzusetzen voranzutreiben:

Man hat Grund zu der Annahme, daß binnen kurzem der geschlossene Sonderausdruck geregelt eintreffen und den Antrag erhalten wird, sich noch vor Jahresende über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu äußern. Die an den Reparationszahlungen hauptsächlich interessierten Regierungen werden abdam im Verlaufe einer internationalen Konferenz mit der deutschen Regierung eine Regelung noch vor dem 1. Febr. 1932 zu erzielen suchen, damit, wenn möglich, gleichzeitig auch die Frage der am weitesten von den beteiligten Staaten und Ausland Ausland bewilligten kurzfristigen Kreditlinie geregelt werden kann. Die deutsch-französische Aussprache wird alle der Aussprache einer Reihe starker diplomatischer Aktivitäten in Europa sein.

Die Taktik Lavals und seiner Presse

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
- Paris, 4. November.

Die Taktik des französischen Ministerpräsidenten, schon bei der ersten Fühlungnahme mit dem deutschen Botschafter die Reparationsfrage in den Vordergrund zu stellen und auf das unbedingte Wiedererhalten des Youngplans hinzuwirken, findet in der gesamten französischen Morgenpresse um so größere Anerkennung, als zahlreiche Informationen zu wissen glauben, daß der deutsche Botschafter von Hoersch mit besonderer Bestimmtheit das Problem der kurzfristigen Schulden aufzuheben wolle. Der von Hoersch sprach erhebt in diesem Zusammenhang von einem Plan, der angesichts der Zustimmung der ausländischen Banken gewiß sein soll, berichtet das „Echo de Paris“ und meint:

„Deutschland möchte also vor allen Dingen das Problem seiner privaten Interessen behandeln. Das französische Vorgehen dagegen stellt die Priorität der Reparationsfrage fest. Private Interessen müssen heute den Interessen der Glaubwürdigkeit weichen.“

Im Gegensatz zum „Echo de Paris“ glaubt der der Regierung nahe stehende „Petit Parisien“, daß positive Anträge vom Vertreter der deutschen Regierung nicht gestellt wurden. Wahrscheinlich habe Herr von Hoersch angedeutet, daß sein Land sich in einer sehr schwierigen Finanzlage befinde und am Rande des Bankrotts nicht die Zahlungen am 1. Juli 1932 wieder aufnehmen könne. Infolgedessen habe er die Aufmerksamkeit der französischen Regierungsmitglieder auf die Notwendigkeit einer Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit gelenkt. Bei dieser Gelegenheit, so teilt das Blatt weiter mit, habe der deutsche Vertreter auf die dringende Notwendigkeit, das kurzfristige Schuldensystem zu beseitigen, hingewiesen. Wegen einer neuen Einschätzung der deutschen Zahlungsfähigkeit scheint sich in der französischen Öffentlichkeit Widerstand nicht zu erheben.

Man rechnet damit, daß nach Rückkehr zum Youngplan sofort die Forderung nach einem Memorandum durch die Reichsregierung erhoben wird.

Der im Youngplan vorgesehene beratende Ausschuss würde dann eine neue Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit vornehmen, die aber dank der letzten halben Verhandlungen nur kurze Zeit in Anspruch nehmen würde. Nach der Wiederkehr des Sachverständigenrats hätten die Regierungen das Wort, um in einer internationalen Finanz-

konferenz zu den Problemen Stellung zu nehmen. Über die Einberufung einer solchen Konferenz herrscht in allen politischen Kreisen der französischen Hauptstadt nicht der geringste Zweifel mehr. Als unumkehrbarer Termin wird der Dezember oder der Januar genannt, während man für den Verhandlungsort auf Paris oder eine Zwischenstadt tippt. Allgemein bildet sich die französische Morgenpresse, durch Zahlenangaben im gegenwärtigen Verhandlungsstadium die Situation zu erschweren. Nur

das „Journal“ stellt die folgende Rechnung für die eventuellen deutschen Verpflichtungen der nächsten Jahre auf. Die Zahlen beweisen, wie sehr man noch heute in maßgebenden französischen Kreisen absichtlich oder in Ermangelung besseren Wissens die deutschen Verhältnisse unterschätzt:

Das „Journal“ glaubt, Deutschland könnte erst eine zureichende Antwort seiner Reparationspflicht erhalten, wenn es verlangen würde, zwischen dem 1. Juli 1932 und dem 1. Juli 1933 nur die Hälfte der bedingten Zahlungen und selbstverständlich die gesamten unbedingten Zahlen zu zahlen. Diese würden 600 Millionen Goldmark für den unbedingten Rückgang und rund 500 Millionen für die Hälfte der bedingten (selbständigen) Abzahlungen ausmachen. Daraus könnte man ein Drittel oder ein Fünftel der Amortisierung der aufgehobenen Hoover-Rate rechnen.

So daß am Ende Reparationsleistungen von Deutschland im nächsten Jahre 15 Milliarden Goldmark zu zahlen wären, ein Betrag, der von der deutschen Regierung natürlich nicht einen Augenblick in Erwägung gezogen werden kann.

In der Umgebung der Regierung äußert man einige Urteile. Die wenigen positiven Informationen über den Verlauf der ersten Konferenz könnten in gewissen deutschen Kreisen unangenehm übertrafen. Man befürchtet sogar stärkere Missverständnisse, denen der dem Finanzministerium nahestehende „Excelsior“ von vornherein die Berechtigung absprechen möchte. Man wird sich in Deutschland klar darüber werden müssen, so schreibt das Blatt, daß es weder moralisch noch materiell möglich ist, den Youngplan als null und nichtig zu betrachten. Die Lösung der gegebenen Unterdrückung ist umso notwendiger, als es sich um ein neues „Arrangement“ zwischen der Schuldner handelt. Mit der Ächtung der Verträge würde auch das Vertrauen in der Welt wieder zurückgehen, was das beste Unterpfand für Kreditstetigkeit und Geschäftsaufschwung sein könnte.

Sitzung der Wirtschaftskommission

Telegraphische Meldung

- Berlin, 3. Nov.

Unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning verammelten sich heute zum ersten Male die deutschen Wirtschafts- und Sachverständigen der deutsch-französischen Wirtschaftskommission. Nachdem der Reichskanzler den Sachverständigen für ihre Bereitwilligkeit der Mitarbeit an den Aufgaben der Kommission gedankt hatte, führte er u. a. folgendes aus:

Der Gedanke der Einigung der deutsch-französischen Wirtschaftskommission verdankt Entstehung und Ausgestaltung dem Zusammenkommen der deutschen und französischen Minister in Paris und Berlin. Galt die Kommission ihren Ursprung somit auf politischem Boden, so befruchtete sich ihr Aufgabengebiet auf wirtschaftliche Fragen. Dies allerdings habe sie ein weites Feld; die Sachverständigen könnten alle wirtschaftlichen Probleme in Angriff nehmen, die ihnen geeignet erschienen, um die Zusammenarbeit und das Verhältnis zwischen den beiden Nationen zu fördern. Dabei sei zu betonen, daß die Arbeiten der deutsch-französischen Wirtschaftskommission sich gegen kein drittes Land richteten. Die Sachverständigen dürften die ihnen obliegende Tätigkeit nicht als eine vorübergehende betrachten, die in wenigen Wochen bereits zu einem endgültigen Ziel geführt haben werde, sondern sollen

ihre Aufgabe in einer ständigen gemeinsamen Arbeitsgemeinschaft und Zusammenarbeit erfüllen. Sie sind und noch als Fragen in ihren Bereich ziehen können, die im Rahmen der Gemeinschaft gelöst werden könnten.

Der Reichskanzler gab ferner bekannt, daß die Kommission entsprechend der zwischen den beiden Regierungen vereinbarten Arbeitsstellung in vier Unterkommissionen gegliedert worden ist, von denen die erste Kommission wieder in zwei Abteilungen zerfällt. Die erste Unterkommission soll sich mit der Erörterung der allgemeinen Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Völkern befassen. Das Hauptthema der ersten Unterabteilung bildet der deutsch-französische Handelsvertrag; während sich die zweite Unterabteilung insbesondere mit den privaten Wirtschaftsverbindungen, wie Kartellen usw. befassen wird.

Die zweite Unterkommission soll die Verkehrsfragen (Eisenbahnen, Binnenverkehr, Seeschifffahrt, Luftverkehr) behandeln.

Der dritten Unterkommission liegt die Erörterung der Frage der Bildung von Interessengemeinschaften zum Zwecke einer engeren Verflechtung der beiden Wirtschaften ob, während sich die vierte Unterkommission dem Problem der Zusammenarbeit im Ausland widmen soll. Die Kommission wird ihre Tätigkeit aller Wahrscheinlichkeit nach Ende der nächsten Woche mit einer Zusammenkunft einiger Mitglieder und Sachverständigen in Paris beginnen.

Es wurde dann die Bestellung der deutschen Sachverständigen auf die verschiedenen Unterkommissionen festgelegt.

Lord Cecil über die Abrüstung

Telegraphische Meldung

- London, 3. Nov.

Lord Cecil, der gestern Abend in einer Verlesung der Völkerbundversammlung sprach, erklärte, im England bestehe allgemein der Eindruck, daß die französische Ration militärisch sei. Er sei kein Wortführer Frankreichs oder irgend eines anderen Landes. Aber tatsächlich sei die Rechtfertigung, die Frankreich für das Vorhandensein seiner Streitkräfte vorbringe, im Grunde dieselbe Rechtfertigung, die London für seine Flotte anführe, nämlich, daß man ohne sie nicht über sein würde. Wenn es aber gelänge, die Rüstungen in der ganzen Welt in gleichem Maße herabzusetzen, werde die Sicherheit der Einzelnen und der Gesamtheit nicht vermindert werden. Falls es nicht gelänge, das Verlangen nach nationaler Sicherheit irgendwie zu befriedigen, so daß die Nationen in Ruhe gelassen werden, den Grundlag der Abrüstungen anzunehmen, dann seien Europa und England früher oder später dem Untergang geweiht. Vom Erfolg der Abrüstungskonferenz hänge die ganze Zukunft der Welt ab.

Interpellation über die französische Arbeitslosigkeit

- Paris, 4. Nov. Der Interpellationsfrage beantwortete Laval bei einer Interpellation über die Arbeitslosigkeit in Frankreich eingedruckt.

Aus Baden

Strafverurteilung der Gläubigerinnen

Schweigen, 3. Nov. Der Verwaltungsrat der Stadt Sparcasse Schweigen hat eine Ermächtigung der Einlagenisten um 1 v. H. mit Wirkung vom 1. November 1931 beschlossen. Ebenso wurden die Schuldzinsen um durchschnittlich 1 v. H. ermäßigt, so daß nunmehr für Neubausparbücher 6 v. H. und 7 v. H. für gewöhnliche Sparbücher an Schweigen Einwohner 7 v. H. v. H. und für auswärtige Schuldner 8 v. H. v. H. gefordert werden. Für Schuldzinsen in Baden wurde der Zins von 9 auf 8 v. H. ermäßigt. Die Strafvollstreckung für private Schuldner wird — wie bisher — als Kapitaltilgung auf 1. Dezember jeden Jahres Verwendung finden und befristet sich nach obiger Zentung auf 14—2 v. H. Die Grundzinsen für Kredite in laufender Rechnung wurden von 7 auf 6 v. H. ermäßigt.

Im Streit erlösen

Offenburg, 2. Nov. Western nacht hat der 40 Jahre alte Jagdassessor Andreas Splauer aus Baden den 32 Jahre alten ledigen Arbeiter Karl Zimmermann von hier mit dem Messer erlösen. Die beiden hatten vorher miteinander in einer Wirtschaft Karten gespielt und stritten und waren dabei in Streit geraten. In einer weiteren Wirtschaft kamen sie wieder zusammen, wo es dann wieder zu einem Wortwechsel kam, in dessen Verlauf Splauer den Zimmermann niederstieß. Die Wunde wurde erst später entdeckt. Man sah in der Dunkelheit einen Mann am Strassenrand und dachte erst bei näherem Zusehen, daß er 10:1 war. Splauer hatte sich inzwischen auf sein Bad geflüchtet und war geflüchtet. Am Sonntag früh 9 Uhr wurde er von der Offenburger Gendarmerie verhaftet. Er gibt an, die Tat in angetrunkenem Zustande verübt zu haben.

Wegen Beleidigung der Reichsflaggen verurteilt

Offenburg, 2. Nov. Die Offenburger Strafkammer hat das freisprechende Urteil des Amtsgerichts Pöhl gegen den Buchdruckereibesitzer und Verlagsbesitzer Heinrich Weich aus Pöhl wegen Beleidigung der Reichsflaggen auf und verurteilt ihn zu 50 Mark Geldstrafe, hißweise zu einer Woche Gefängnis.

Unterhaltungen eines Krankenhaustechnikers

Freiburg i. Br., 3. Nov. Ein 34 Jahre alter Krankenhaustechniker der Allgemeinen Ortskrankenkasse Freiburg-Stadt, der über 10 Jahre im Dienste der Ortskrankenkasse steht und in zwei Monaten pensioniert werden würde, ist wegen Unterschlagungen in Höhe von mehreren 1000 M festgenommen worden. Der Beamte hatte die Auszahlungen vorzunehmen und dabei höhere Beträge gekürzt, als er auszahlte. Bei verschiedenen Revisionen waren die Manipulationen des angetretenen Beamten unentdeckt geblieben, bis die letzte Revision die außerordentlich großen Fehlbeträge aufdeckte.

Ueberrfahren und getötet

Freiburg i. Br., 4. Nov. Der im Vorort Hadach wohnende Arbeiter Schulz wurde am Sonntagabend in der Poststraße von einem Auto überfahren und getötet. Das Auto kam in schneller Fahrt von der Straße ab, fuhr auf den Gehweg und erlöste den des Wegs kommenden Mann. Der so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf starb.

In den Freiburger Kommunistenvereinigungen

Freiburg i. Br., 4. Nov. In den Vereinigungen von sechs Funktionären der kommunistischen Partei in Freiburg meldet die „Volksmacht“ noch, daß die betreffenden Kommunisten sich dadurch hochverräterischer Handlungen schuldig gemacht haben, daß sie mit Klingelrufen an die Polizeibeamten herantreten seien, in denen die Beamten zur Diskriminierung aufgefordert wurden.

Brandstiftung

Waldbrunn, 3. Nov. In Wengen brannte vor gestern das Kammer des Landwirts Kögler vollständig nieder. Die Ursache ist ein Schwein verbrannt. Der Schaden ist bedeutend. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Besitzer des Kammer wurde in Haft genommen.

Freispruch

Waldbrunn, 2. Nov. Das Schwurgericht Waldbrunn sprach den Landwirt Franz Kaver Schüringer von der Anklage des Totschlags frei. Schüringer hatte im Verlaufe eines Wortwechsels seinem Freunde Joseph Kögler mit einem schweren Messer auf den Kopf geschlagen.

Ein Fall spinaler Rindertuberkulose

Schweigen, 3. Nov. Hier wurde bei einem Schüler des Realgymnasiums ein Fall spinaler Rindertuberkulose festgestellt. Nachher wurden die Bakterien bis zur endgültigen Beseitigung durch den Bezirksratsarzt vorterr bis heute früh festgestellt.

Wettersturm auf dem Bodensee

Konstanz, 3. Nov. Ein schwerer Wettersturm feste in den letzten Tagen über den Bodensee hin. Die Dampfer und insbesondere die Motorschiffe hatten schwere Fahrt. Von verschiedenen Schiffen wurde an kleineren Landeplätzen nicht angelegt werden. Auch der Trajektverkehr, insbesondere zwischen Konstanz und Radolfzell, gestaltete sich schwierig.

Wahlkreis

Waldbrunn, 3. Nov. Auf der Landstraße Waldbrunn-Heidenheim wurde einer Frau und Tochter, die sich auf dem Weisweg befand, von einem Radfahrer das Handtäschchen entzogen. Es gelang dem Straßensicherer, in der Richtung auf Waldbrunn zu entkommen.

Waldbrunn, 3. Nov. Der Leiter der badischen Verlagsanstalt, Paul Weiser, der über drei Jahrzehnte den Mitarbeiter des sozialistischen Arbeitervereins geleitet hat, komponiert der „Arbeit in Waldbrunn“ und „Die verlorene Welt“, beachtet am 1. v. H. in voller Arbeit seinen 75. Geburtstag. Weiser war jahrelang lang als Professor in der Reichshochschule „Humboldt“ und ist als Aufsichtsratsmitglied der Vereinigung Waldbrunn seit 1914 noch tätig.

3 Millionen Sondervergütungen

an die Jagodirektoren innerhalb 5 Jahren - Direktor Bodenheimer als Zeuge

— Frankfurt a. M., 3. Nov.

Als erster Zeuge des heutigen Verhandlungstages wurde der stellvertretende Aufsichtsrat der Gesellschaft Bodenheimer, der Geschäftsinhaber der Danabank, über die Vorgänge bei der Kapitalerhöhung im Jahre 1928 vernommen. Auf Antrag des Verteidigers von Bodenheimer unterließ vorläufig die Verteidigung des Zeugen, weil, wie der Verteidiger ausführte, der

Verdacht der Teilnahme am Bilanzvergehen besteht. Bodenheimer führte aus, daß dem Konsortium, das die Kapitalerhöhung durchführte, eine Provision von 25 000 Mark

angeflossen sei, ein Betrag, der sich um 125 000 Mark hätte verringern lassen, wenn nicht die Jagodirektoren darauf bestanden hätten, die Schwedendeutsche Bank als Haus-Bank der Jagod, mit im Konsortium zu haben. Im übrigen erklärte der Zeuge, daß die Höhe der Provision, 25 v. H., durch den Umfang des Mittels gerechtfertigt gewesen sei.

Über die Gewinnverteilung befreundeter Gesellschaften sagte der Zeuge, es sei richtig, zunächst die Jagod und dann auch ihren verantwortlichen Leiter zu berücksichtigen, um, wie er es ausdrückte, sie zu belohnen.

Bei guter Stimmung zu halten. Von der Summe von 67 000 Mark, die die Danabankgesellschaft erhalten hat, wurden 6000 Mark an Dumke und 2000 Mark an Vetter weitergegeben, ein nicht unbedeutender Betrag, wie der Zeuge erklärte und auch nicht, was gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb verstoße, da nach der unbedingten Judikatur die Geschäftsführer von Gesellschaften m. b. H. oder die Vorstandsmitglieder von Aktiengesellschaften nicht als Angestellte im Sinne dieses Gesetzes anzusehen seien.

Bei der weiteren Verhandlung im Jagod-Prozess erklärte der Zeuge Bodenheimer, er halte es auch für zulässig, daß die Jagod unter besonderen Voraussetzungen aus den stillen Reserven gezahlt werde, jedoch müsse dieser Fall als eine Ausnahme betrachtet werden. Daß ein prominenter Vorstandsmitglied insbesondere eine besondere Vergütung erhalte, sei zu billigen, ebenso sei die Kreditgewährung an Vorstandsmitglieder zu einem verbilligten Zinssatz, selbst zu dem Zweck, angebotene Aktien ihrer eigenen Gesellschaft zu kaufen, keine ungewohnte Erscheinung. Nach einer Kasse der Angeklagten wurden folgende

Sondervergütungen bezahlt: an Vetter 919 500 M in etwa 30 Fällen, an Dumke 739 000 M in etwa 25 Fällen, an Wädle 416 000 M in etwa 12 Fällen, an Schumacher 116 000 M in 6 Fällen und an Binder 17 000 M in 4 Fällen.

Nach einer anderen Zusammenstellung wurden innerhalb von 5 Jahren etwa 25—3 Millionen Mark an Sondervergütungen gewährt. Die Frage, was zum Nutzen der Jagod geführt habe, wurde wegen ihrer Wichtigkeit auf einen späteren Zeitpunkt zurückgestellt.

Der Sachverständige Prof. Kaiseram stellte an den Zeugen Bodenheimer die Frage: Sind Sondervergütungen in dem Ausmaße wie bei der Jagod verhältnismäßig? Der Zeuge mocht eine Sondervergütung zunächst von der Leistungsfähigkeit der jeweiligen Firma abhängig, weiterhin stelle es, so erklärte er, eine Rolle, ob man für seine Tätigkeit eine entsprechende reguläre Aufwandsvergütung erhalte. Eine Sondervergütung löse stets eine besondere Vergütung für besondere Leistung darstellen, dürfe jedoch nicht zur Norm werden.

Aus der Pfalz

Auf ein Auto aufgefahren

Landstuhl, 4. Nov. Am Ortsausgange vor der Simerel Leonhardt in der Mannheimer Straße kam der Postkutscher Hirt aus Landstuhl mit dem Motorrad auf ein Personauto. Hirt wurde angeblich durch einen entgegenkommenden Kraftwagen an der Lenkstange gefasst und verlor dadurch die Herrschaft über sein Fahrzeug. Dieses wurde durch den beständigen Anprall fast vollständig demoliert. Hirt bürgte ab und zog sich Verletzungen zu.

Bewußlos aufgefunden

Landstuhl, 4. Nov. Der blinde verheiratete Erwerbslose Georg Stork wurde am Montag mittags in der Nähe des Ortes Griesen bei Bad Dürkheim bewußlos aufgefunden. Er war infolge eines Nervenanfalls von seinem Fahrrad gestürzt und hatte mehrere Stunden hilflos im Straßengraben gelegen. Bewußlos wurde er nach Hause gebracht. Bei dem Sturz sind anscheinend innere Verletzungen eingetreten.

Hilfsleistung für die pfälzische Fischerei

Speyer, 3. Nov. Die in bester Aufwärtsentwicklung befindliche pfälzische Fischerei erlitt in diesem Jahre eine bedeutende finanzielle Hilfe durch Reich, Staat und sonstige Stellen. Der pfälzische Kreisfischerei-Verein wird neben 1000 M. Beitragssatz, 1000 M. Zuschuß des Landwirtschaftsministeriums, 500 M. Zuschuß des Bundesfischereiverbands, 1000 M. Zuschuß des Reichs, 300 M. von der Kreisbauernkammer der Pfalz und ferner 500 M. aus dem Hilfsfonds für landwirtschaftliche Betriebsunterstützung vorzunehmen. Außerdem stehen ihm vom Staat Sonderausgaben für den Ausbau der Fischwirtschaft zur Verfügung in Höhe von 750 000 M. aus dem Hilfsfonds und etwa 700 000 M. aus dem Reichshilfsfonds der Fischwirtschaft zu.



Selbstverständlich ohne Mundstück rauchen — weil es gesünder ist und besser schmeckt

Ein einfacher Vergleich zeigt Ihnen, warum die Cigarette ohne Mundstück besser schmeckt und gesünder ist. Rauchen Sie zu gleicher Zeit abwechselnd eine Atikah und irgendeine Cigarette mit Mundstück. Bei jedem Zuge an der Mundstück-Cigarette werden Sie deutlich empfinden, wie der Rauch heiß und beißend scharf auf Ihre Zunge strömt, während der Rauch der Atikah angenehm kühl und mild ist.

Kennen Sie, daß der Tabak im Mundende der Atikah bedeutend dunkler ist als bei der Mundstück-Cigarette. Am dunkelsten ist er an der Feuchtigkeitgrenze.

Dort hält nämlich die Feuchtigkeit, deren filtrierende Wirkung eine wissenschaftlich feststehende Tatsache ist, die Stoffe fest, die den bitteren, scharfen Geschmack geben und die Kehle reizen. Ein Mundstück dagegen läßt die filtrierende Feuchtigkeit nicht durch, ganz abgesehen davon, daß es schon an und für sich das Aroma beeinträchtigt, weil es nach Klebstoff oder gefärbtem Papier schmeckt.

Die Erklärung dafür finden Sie, wenn Sie die etwas über die Hälfte aufgerauchten Cigaretten mit einer scharfen Schere spalten. Unter der Lupe — aber auch schon mit bloßem Auge — er-



ATIKAH

AUSLESE-CIGARETTEN

Selbstverständlich

OHNE MUNDSTÜCK

6 PF.

Zollsteuerertrag im August

Im August 1931 belief sich der Zollsteuerertrag der Zollverwaltung...

Wichtige Zusätze des Goldbestandes der Reichsbank...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Die deutschen Genossenschaften 1930

Nach dem Jahrbuch 1930

Weder in der Statistik der Deutschen Genossenschaftsbewegung...

Die Genossenschaftsbewegung in Deutschland...

Vorausichtlich 70 vH. Quote bei der Hanfbank Mannheim

Verdoppelung der Anteile auf 100 A - Kreditverbindungen

Im Gegensatz zu den sonstigen Genossenschaftsbewegungen...

Der Vorstand der Hanfbank Mannheim...

Die Bilanz der Hanfbank Mannheim...

Der Pfandbriefumlauf im September

Die Statistik der Pfand- und Kommunalkreditanstalt...

Table with columns: Umlauf auf Schuldverschreibungen, Bestand an Pfandbriefen, Kommunals und sonstigen Darlehen.

Heute Börsenvorstandsfigung

Rückläufe am Geldmarkt

Während die kurzfristigen Werte auf dem Geldmarkt...

Reinigung der noch schwebenden Inflationsgesamtheit...

Die letzten Wärfel haben daraufhin in ihrer Bewegung...

denken abgeben, um alle interessierten Fragen zu be-

Ruhige Auslandsbörsen

Schwankungen der Fundnoten

Die Goldkassen der Zentralbanken...

den über als auch unterirdischen Markt werden...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Wichtige Nachrichten aus dem Ausland...

Ein Loch im Boden der Nordsee entdeckt

Von Professor C. Balgün (Berlin)

Bei Bohrungsarbeiten im nordwestlichen Teil der Nordsee hat das englische Vermessungsbüro „Hydrographer“ ein Loch gefunden, das in eine ziemlich ebene Fläche des Meeresbodens, der hier 22 bis 28 Meter unter dem Meeresspiegel liegt, eingetieft ist. Es fällt mit seinen Wänden in die Tiefe und reicht bis 228 Meter hinab. Diese Entdeckung ist um so bemerkenswerter, als die Bodenverhältnisse der Nordsee besser bekannt sind, als die meisten anderen Meeresbecken der Erde. Englische, französische, belgische, holländische, deutsche, dänische und norwegische Fischerflotten legen ihre Grundnetze am Boden entlang schleppen und haben infolgedessen ein reichhaltiges materielles Interesse an einer genaueren Kenntnis der Bodenvormen. Bei ihnen hat sich für die neugefundene Tiefe bereits der Name „Teufelsloch“ eingebürgert, offenbar deshalb, weil der tiefe Abhang um 150 Meter verschiedene Schichten durchdringt.

Die Nordsee ist ja fast in ihrer Gesamtheit ein sehr flaches Meer, dessen Boden in der nördlichen Hälfte 20 bis 30, in der südlichen sogar nur 20 bis 40 Meter unter der Meeresoberfläche liegt. Die wegen ihrer Riffbildung berühmte Doggerbank, die an Größe etwa Schleswig-Holstein gleichkommt, besteht sogar einzeln nur 15 Meter tiefe Partien. Auch die Höhenunterschiede dieses Meeresgrundes sind überaus gering, und in den sogenannten „breiten Meerestiefen“, wie ältere Seefahrer das Gebiet westlich der niederländischen Küste nennen, ergeben alle Vertiefungen auf einer Fläche von 2000 Quadratkilometern Größe fast genau 23 bis 24 Meter Tiefe.

Um so auffälliger ist der plötzliche Abbruch des Meeresbodens an jener Stelle, die in etwa 55° Grad nördlicher Breite 100 Kilometer östlich des schottischen Küstenvorposten Montrose gelegen ist, und man hat dieses merkwürdige Vorkommen deshalb näher untersucht. Dabei fand man, daß es sich bei dem Teufelsloch nur um die tiefste Stelle zweier rinnenförmiger Einbuchtungen handelt, deren zweite rund 100 Kilometer weiter südwestlich liegt, und daß die Gebilde infolgedessen von großem geographischen Interesse sind, als sie uns Aufschlüsse über die Entstehung der Nordsee und die Geschichte des Rheintales geben.

Wir wissen schon längst aus den Unterforschungen von A. J. Zuker-Browne, daß der Nordseeboden noch, und vielleicht auch schon während der Eiszeit Festland war. Nach dem Rückzug des Eises, das von den skandinavischen Gebirgen bis zur Ostküste Englands reichte, wurde dieses Nordfestland von diluvialen Tieren besiedelt, die auch auf deutschem Boden mit den ersten Menschen einen Kampf ums Dasein führten. Vom Boden der Doggerbank bringen die Schlepptreue des Fischerdampfers mitunter riesige Knochen herauf, die der Zoologe als Skeletttiere von Mammoth, wollhaarigen Nashorn, Wölven, Wüsten, Wildpferd, Fuchs, Hirschkäfer usw. erkennt, die an den Ufern des Rheintals lebten, der damals durch Holland nach Nordwesten floh, die Themis und einige andere englische Ströme als ihre Nebenflüsse aufnahm, und sich in der Nähe des 55. Breitengrades, etwa 650 Kilometer nördlich von seiner heutigen Mündung, in den Ozean ergoß. Erst an der Schwelle der geologischen Gegenwart ist dann jene Erhebung eingetraten, die den Ruten des Meeres von Norden her langsam nachwärts und schließlich die gegenwärtige Küste mit ihren Bänken und Dünen schuf.

Für die Entstehung des Teufelslochs könnte man untermeerische Erdbeben verantwortlich machen, wie ein solches am 5. Februar 1907 in Schottland und Süd-Norwegen verläuft wurde. Doch im Boden der Nordsee mündeten solche Einbrüche vorzukommen, die in den benachbarten Ländern Erdbeben verursachen, beweist auch das Beben vom 11. Juni 1901, das in der Nordsee, das in England niemals beobachtet und auch in Belgien, Holland und Schweden nicht gefühlt wurde, dessen Herd in der süd-

lichen Nordsee mitten zwischen den Küsten von England und Holland gelegen haben muß.

Der hervorragende qualifizierte Geologe, Professor F. B. Gregory in London der Meinung, das Teufelsloch sei nicht eine neue Bildung, sondern eine längst vorhandene grabenartige Vertiefung, die wegen ihrer Kleinheit bisher der Aufmerksamkeit der Kartierer entgangen war. Er glaubt, daß es sich um ein Ueberbleibsel von dem alten Strombett des Rheins handelt, der in der Vorzeit hier geflossen ist. Eigentümlich muß es berühren, daß der Boden des Teufelslochs offenbar aus nördlichem Feld besteht, denn die vom Vermessungsbüro eingesetzten Untersuchungen haben keinerlei Bodenproben mit heraufgebracht. Man darf danach annehmen, daß jenes alte Rheintal nicht durch das von dem eiszeitlichen skandinavischen Gletscher mitgeführte lockere Grundmoränenmaterial ausgefüllt worden ist. Dies wiederum läßt darauf schließen, daß die skandinavischen Gletscher keineswegs die ganze Nordsee bis zur englischen

Küste hin durchgezogen konnten, sondern schon vorher ihre Ende erreichten.

Andererseits aber ist das Nordseematerial, vor allem die Geschiebegeräte rhyolithischen Alters, die sich in Ost-England finden, zweifellos skandinavischer Ursprungs. Gregory erklärt diese Unklarheit durch das Widerwärtigen einer alten Hypothese, die nur noch wenig Anhänger hat. Er meint, daß nicht eine zusammenhängende Gletschermasse sich auf dem Boden der Nordsee von Skandinavien nach England hinübergeschoben habe, sondern in der Untergrund eine noch andere Gletscher hätte bekommen müssen; es sei vielmehr das alte untermeerische Relief erhalten geblieben, indem der Gletscher durch schwimmende Eisberge nach England transportiert wurde.

Wir haben hier ein interessantes Beispiel vor uns, wie eine einzige Tiefenmessung hervorragende wissenschaftliche Bedeutung gewinnen und eine ganze Reihe von geographischen Problemen auflösen kann.

Ein neuer Triumph der englischen Kriegstechnik: Schwimmender Zank



Der neue englische Zank beim Durchqueren eines Flusses (oben) und beim Nehmen einer Sprengung (unten).

In England wurde für die Kaiser ein neuer Zank erfunden, der den Höhepunkt der modernen Artillerietechnik darstellt. Dieser bewegliche Zankwagen nimmt nicht nur Sprengung, die in 45 Grad Winkel, sondern auch Rauch und Feuer in sich auf. Seine Beladung besteht aus 2 Mann, die ein Waggongewicht mit 200 Pfund auszuhalten können.

Raubt der Affe Menschenfrauen?

Von Franz Schenker

Großes Aufsehen erregte vor nicht allzu langer Zeit die abenteuerliche Erzählung der hirschenen Schauspielerin Mrs. T. van. Sie fand als Zeugin vor Gericht, während fünf Männer angeklagt waren, die Ränkerin entführt zu haben. Von T. van folgte aus: „Ich sah gerade in einer Teiche von Wanders, als ich plötzlich ergriffen, gefesselt und in einen Korb geworfen wurde. In einem freien Felde hielt das Tier. Dann trat mich der Affe — damit wird die Erzählung mit einem der Angeklagten — auf seinen Armen in eine einsame Hütte und zwang mich, dort zu bleiben. Nach fünf Tagen befreiten wir alle einen Wasserfall, der mitten im Walde lag, und nun glückte es mir, in das Tal zu entfliehen. Ich wanderte mehrere Stunden auf einem schmalen Pfad entlang, als plötzlich ein riesiger Orang-Utan sich auf mich stürzte und mich

mit sich schleifte. Ich schrie, so laut ich konnte. Und schließlich ließen dies dem Linter auf die Herren zu gehen. Der Orang-Utan ließ mich fallen und rückte aus. Ich wanderte viele Stunden weiter und wurde schließlich gerettet.“

Diele aufregenden Schilderungen der noch im jungen Alter von dreizehn Jahren lebenden T. van erweckten allgemeines Interesse. Leider stellte sich dann heraus, daß sich in der Erzählung Wahrheit und Fiktion in jeder unentwirrbaren Weise miteinander vermischt hatten, so daß mancher überhaupt nicht anerkennen konnte. So auch das Urteil der Richter schließlich nicht zu bestimmen, denn der Affe sah nicht auf der Anklagebank.

Immerhin hat der Glaube, daß Affen Menschenfrauen rauben, seit der phantastischen Erzählung

Heberschwemmung in - Venedig



Der Marktplatz unter Wasser

Ein Abbruch derer und unbeherrschter Regen richtete in der Lagunenstadt Venedig Mitleid aus. Die Kanäle sind über die Meeresspiegel und haben Straßen und Plätze überflutet. Der Marktplatz ist in einen See verwandelt.

Erfindertlos



Friedrich Wilhelm Goebel, der Erfinder des Zanks, gestorben

In großer Kränklichkeit starb in Berlin der Erfindungs-Genie Friedrich Wilhelm Goebel, der fürs vor dem Reiche den ersten Patentanspruch für den Zank, aber auch seiner Erfindung, von der sich schon abzeichnete, wurde. Er ist heute nicht mehr da, aber die Erfindung seine Idee aufgeschrieben und daraus die Zank-Form, die die Entscheidung des Krieges mitbestimmte hat. Goebel, der früher und an verschiedenen Stellen arbeitete, hat sich hauptsächlich dem seine erfindungsreichen Verträge völlig entzogen.

Der Amerikaner William Goebel lebte an Robinsons in London. Denn: „Wer ein mal hat, dem gleicht man nicht; und wenn er auch die Wahrheit spricht.“ Kurzlich aber ist dem Amerikaner ein neuer Ankläger erschienen, der Goebels Erfindung verdient, und zwar handelt es sich um den bekannten Tierforscher Reichmann, der in einer großen englischen Zeitung einen Beitrag zu der Frage lieferte, ob der amerikanische Goebels Erfindung nicht...

Wie Reichmann erzählt, besand er sich nahe der Grenze der Städte Janda und Bafala, als plötzlich einer seiner Begleiter zu ihm ins Haus stürzte mit dem entsetzten Rufe: „Der Herr, der mich beschützt hat!“ Der Forscher ist das Gemälde von der Hand und stürzte der Stelle zu, von der aus ein ohrenschmerzhaftes Geräusch ertönte. Es war ein grauenvoller Anblick, der sich ihm bot. Auf einem Stuhl lag ein mächtiger Gorilla, in seinem Ober mit teuflischer Bosheit und Kraft im Arm und Bein zu stecken bis auf die Knochen herab. Mit geschärften Messern fanden die Schwarzen um die Stelle herum, wogegen sie leblos nicht angriffen. Beim Herannahen des Mannes richtete sich der riesige Affe kampfbereit auf. Wie Reichmann war so glücklich, einen Schrei auszusprechen zu können. Der Gorilla warnte drei Schritte zurück und drückte dann tot zusammen.

Er hatte seine letzte Pfort mit dem Boden berührt, war nämlich wenige Minuten zuvor in aller Gemütsruhe und dem Suche heranzugewandert und über ein der dort arbeitenden Frauen hergefallen, um sie zu entführen. Aber die Ueberzeugung hatte in ihm nicht geblieben, daß die Herren der Schöpfung aus der fernen Welt nicht emporgelacht wurden und endlich herbeikam. Das schwarze Reich ließ der Affe anfahren, aber war, um an dem nächsten Mann seine Haut auszulassen.

Ein geheimnisvoller Ozeanischer

In einem englischen Hafen ist Meier Tasse ein Amerikaner eingetroffen, der in einem kleinen Boot von Quebec und dem Atlantischen Ozean überquert hat. Die Fahrt ist wegen einer einzigen Welle die für den Amerikaner als gemächlich gilt, wenn er seine abenteuerliche Fahrt im Ozean von Quebec beendet. Nach seinen eigenen Angaben ist der Amerikaner, der seinen Namen nicht nennen will, 70 Tage unterwegs gewesen. Er hat mit dem besten großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt und war bei seiner Landung in dem englischen Hafen halb verhungert.

Nach der Mitteilung von Augenzeugen ist die während der Fahrt ein langer Bart gewachsen. Er erhielt in dem englischen Hafen neue Nahrung und legte dann seine Fahrt in der Richtung nach London fort. Vorher gestand er, daß er niemals wieder auf ein solches Abenteuer einzulassen würde, wenn nicht der Weltgewinn in diesem Falle sehr groß zu sein scheint.

Weltmeisterin der Schreibmaschine



Del. Piau,

eine junge Brasilianerin, gewann den Weltmeister internationalen Wettbewerbs der Schreibmaschinen in London, der in Paris abgehalten wurde.

Brasilianerin, Del. Piau, gewann den Weltmeister internationalen Wettbewerbs der Schreibmaschinen in London, der in Paris abgehalten wurde. Sie ist eine junge Frau von 25 Jahren, die in Rio de Janeiro geboren wurde. Sie hat sich durch ihre außerordentliche Geschwindigkeit und Genauigkeit bei der Bedienung der Schreibmaschine hervorgetan. Ihre Leistung wurde von einer internationalen Jury bestätigt, die aus Experten aus verschiedenen Ländern bestand.

Das neue Wahrzeichen von Rio de Janeiro



Die fertiggestellte Christus-Statue auf dem Corcovado-Berg

Auf dem Corcovado-Berg bei Rio de Janeiro steht die fertiggestellte Christus-Statue. Sie ist ein Wahrzeichen der Stadt und wurde von dem Bildhauer Christovão de Almeida entworfen. Die Statue ist 38 Meter hoch und zeigt Christus mit den Armen ausgebreitet, der die Stadt und die Bucht von Rio de Janeiro überblickt. Die Statue wurde am 12. Oktober 1931 eingeweiht und ist heute ein beliebtes Ziel für Touristen.

ALHAMBRA

Im Anschluß an die in der Neuen Bad. Landeszeitung z. Zt. erscheinende Aufsatzfolge

Trader Horn entdeckt Afrika
bringen wir heute Mittwoch und folgende Tage in Erstaufführung für Mannheim den größten Afrika-Tonfilm aller Zeiten in deutscher Sprache!

Die gigantische Sensation:



TRADER HORN

Nach dem Buch von **Ethelreda Lewis**

Regie: **W. S. van Dyke** mit

Harry Carey, Edwina Booth, Muria Omoolu, Duncan Renaldo, Olive Golden

Das spannendste, was Menschengenossen je gesehen!

Zwei Jahre lang arbeitete die größte Filmexpedition, die jemals ausgerüstet wurde, unter der Regie von **W. S. van Dyke** im afrikanischen Urwald. Nie zuvor ist es einer Expedition gelungen, mit der Tonfilm-Kamera in diese Gebiete einzudringen. Im Rahmen einer äußerst spannenden Spießhandlung wird Afrika lebendig. Die Abenteuer des Händlers Horn und seiner Gefährten zeigt dieses einzigartige Riesenspektakel, das in allen Ländern seit „Ben-Hur“ den größten Erfolg hatte.

Außerdem:

Die sprechenden Wunderhunde:
Wau-Wau, die große Hundeschau!

„**Bilder aus Irland**“

Neueste Fox-Tonwoche
Rund um die Welt in Ton und Bild.

Bis 4.30 Uhr auf allen Saal- und Balkonsitzen nur 80 Pfg.

Anfangszeiten: 3.00 5.00 7.00 8.25 Uhr

ROXY

Auf vielseitigen Wunsch und des großen Erfolges halber

bis auf weiteres die neueste u. gelungenste

Militär-Tonfilm-Operette

Reserve hat Ruh

mit dem Aufgebot lustigster Darsteller

Paul Hörbiger — Fritz Kampers

als Reservist als Rekrut
Lacie Englisch - H. Fischer-Köppe - Albert Paullig - Senja Sögeland - Claire Rommer
Lachsalven über Lachsalven
wie sie ein Film bis jetzt überhaupt noch nicht erlebte!

Sie werden und Sie müssen lachen!

HIERZU:
Das reichhaltige bunte Beiprogramm!
NEUESTE EMELKA - TONWOCHE

Vorzugskarten haben Gültigkeit!

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr

Herde und Öfen

auf Teilzig., kl. Anz., kl. Ratenzig.
bei Krebs, J 7, 11, Telefon 28219

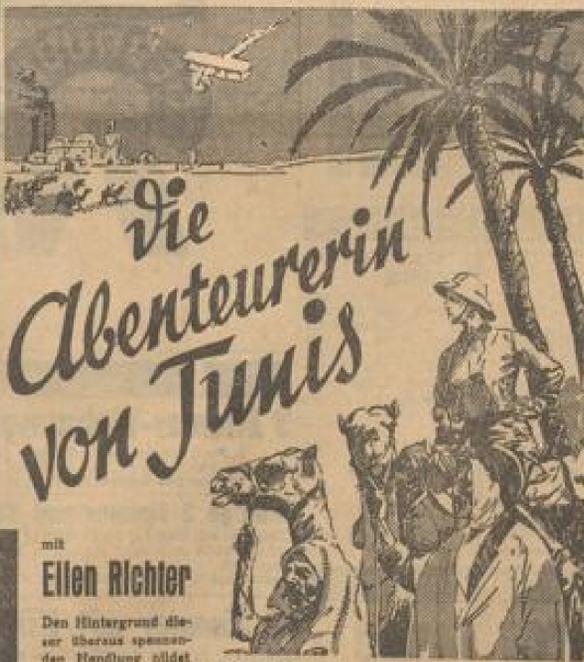
GLORIA CAPITOL

In beiden Theatern heute

Premiere

des neuesten D. L. S. Tonfilmschlagers

„Kennst Du das Land, wo man heißer sich liebt“



Die Abenteuerin von Tunis

mit **Ellen Richter**

Den Hintergrund dieser überaus spannenden Handlung bildet der Orient, die Riviera, Tunis und die Wüste Sahara

Hierzu: das reichhalt. Ton-Beiprogramm

Gloria: Vorzugskarten gelte: Anfangszeiten: 4.30, 6.30, 8.30
Capitol: Preise 50, 80, 100 usw. Anfangszeiten: 4.15

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 4. November 1931
Vorstellung Nr. 56, Misa C Nr. 10

Wunder in Amerika
Schauzeit in 8 Akten von Ernst Toller und Hermann Kesten — Inszenierung: Rich. Dornseiff
Bühnenbild: Ed. Löffler

Techn. Einrichtung: Walter Doruh
Anfang 20 Uhr Ende 22.45 Uhr

- | | | |
|---------------------------------|-----------------|------------------|
| Mary Baker Eddy | Schüler | Ellen Widmann |
| Edith Kersch | und | Kathleen Seiler |
| Ann Gilbert Eddy | Schüler | Frau Schmiedel |
| Richard Kennedy | innen | Hans Strohhausen |
| Wendell Phillips | innen | Karl Lieck |
| Dr. E. J. Foster | Mary | Paul Alster |
| John H. Kelley | | Hilke Wolf |
| George von Magnanville | Willy Birgel | |
| John G. Underhill | Karl Marx | Ernst Langheim |
| Schauspieler | | |
| George Geyer, Mary Sola | | |
| aus erster Ehe | Erich Maud | |
| Dr. Edgar Fraas | Martha Zifferer | |
| Dr. Edgar Fraas | Hans Godeck | |
| Paul Scherger, Maria Sekretärin | Anton Schradak | |
| Franz Dieck | Herman Ziegler | |

Wirksame Werbung
mit der guten **Wolf-Klischee**

Albert Wolf Mannheim
Hauptstraße 51
Telefon 42878
Große Kunstausstellung

Restaurant zum Frankeneck, M 2, 12

Heute Schlachtfest
Es ladet freundlichst ein
Wih. Karcher, Metzger u. Wirt

Lernt modern tanzen!

Tanzschule Stündebeck
87, 5
Telefon: 23006
Das Institut von internationalen Hof.
Neue Kurse beginnen am 25. November
Einzelunterricht und Kurse
für Ehepaare jederzeit 4309

Schmidkonz-Weinlein

Die überredete Tanzschule Mannheims
D 5, 2
Telefon 3411, Haupt-Anscheid, Eingang: 1. Kurve, Einzelunterricht

TANZ-SCHULE H. HELM, D 6, 5

Telef. 319 17 — Meier-Kurs beginnt Donnerstag 5. Nov.
Privatstunden desabends 7 bis 10 Uhr

Gaststätte Deutscher Michel

Sackelheimerstr. 28 Fr. Oplermann

Heute Doppelschlachtfest

Spezialität: Schlachtplatte M. 1.—
Neuer Wein 1/2 Liter 15 Pfennig
Hausgemachte Wurst über die Straße Pfund 1.—

Tanz-Schule Guth

Q 1, 5-6, Tel. 24768
Anmeldungen zu Kursen und Privatstunden erbeten.

Ohne Diät

Sie ist in kurzer Zeit
20 Pfd. leichter
gemacht, das ein einziger
Witz! Sie ist in
wenig Tagen
Stark Reduziert
Bremen 21 36 9200

UFA-FILME
CHARLETT-DANCE-ENIENIENIEN
ERICH POMMER-PRODUKTION

DER KONGRESS TANZ

Der Vorverkauf für die am Freitag, 6. November, abds. 8 1/2 Uhr stattfindende Festvorstellung beginnt am heutigen Mittwoch ab 3 Uhr nachmittags

UNIVERSUM

TANZ-MATINEE
EIGENE TANZE
SONNTAG, 8. NOV. 1931
Anfang 11.30 Uhr. Kasseneröffnung 11 Uhr

JLA VAN GYS

BERLIN, TANZT IN MANNHEIM IM UFAPALAST UNIVERSUM

Preise der Plätze von 1.— bis 8.00 Mk. Vorverkauf in Mannheim ab 3. November; Universum; Musikalienhandl. Heise (D 2, 10); ALA Anzeigen A.G., P 3, 11 in Ludwigshafen; Warenhaus Tietz

Pension Stoll, jetzt O 7, 26, 1.
empf. ihr langjährig anerkannt. Mittag- u. Abendessen, zu 50 u. 80 Pfg.

Apollo

THEATER

Ab Freitag, 6.—15. November 8 1/2 Uhr
Das grandiose Lachprogramm!

Gastspiel **Bernhard Henrichs-Königsfeld**
der Komiker aller Komiker

in der tollen Militär-Burleske

Pröpken

der Schrecken der 9. Dragoner

Ferner:
Boxen ist Trumpf!

Ein unerhörtes Lachdrama von **Bernhard Henrichs**
Dazu das famose Variete-Programm

Preise 40 Pfg. bis Mk. 2.—
einschl. Steuer

Sonntag, 8. und 15. November, jeweils 4 Uhr
Fremden-Vorstellungen

Vorverkauf: Theaterkasse Apollo
Warenhaus Wronker A.-G. (Sammelkasse)
Zigarrenhaus Kremer, Pfälzer Hof
Ludwigshafen; Tietz A.-G. (Sammelkasse)

UNITED STATES LINES

Hamburg - New York

BESONDERER KANALDIENST
SOUTHAMPTON - CHERBOURG - QUEENSTOWN

NÄCHSTE ABFAHRTEN:
Leviathan Nov. 17
American Shipper . . . 17
President Roosevelt . . . 24
American Importer Dez. 1
President Harding . . . 8
Alle von Southampton und Cherbourg
DEUTSCHSPRECHENDES PERSONAL

AMERICAN MERCHANT LINES

überwiegend von London nach New York
MANNHEIM, ADOLF BURGER
St. Nr. 5 — Breitstr.
RUDOLF RAABE, Kaiserstr. 36
FRANKFURT/Main
HAMBURG — Ecke Alsterthor
und Ferdinandstrasse 7, 11

Trockenskikurs

unter Leitung eines D. O. B. Skilifters findet
jeweils Sonntag, den 14. und 21. November,
von 10 bis 12.30 Uhr, in der Turnhalle des
Donnerstags-Gingens Wettkampfs, Rott, im
Trockenski-Club die Richtungslehre 1.30 Std. bis
bei nachträglicher Einweisung in den Klub auf die
Schneehänge angeordnet werden. Weitere
Ankünfte jeweils Freitag, abends ab 7.30 Uhr, im
Rusthof, Seckbach, N 1, 7. 11 774

Lammfleisch

Metzgerei - Schäfer - Wurstfabrik
Tel. 317 11 - Marktstr. - J 1, 16/17

48 zum Braten	66 Qualität
45 zum Kochen	Höchste Befriedigung
Kann kaufen	
Hammelfleisch nur aus eigener Schälerei:	
60 Ragout	80 Keule
70 Notelets	

In meinen Anlagen:
Leckerbissen für jeden Geschmack.

Der Andrang ist gewaltig! Die Vorteile riesengroß!

Sämtliche Angebote, die unser

WINTER-WAREN

Sonder-Verkauf

bringt, stehen unter der Devise

„Das Billige gut, das Gute billig!“

Außerdem erhält jeder Käufer bei einem Bar-Einkauf von Mk. 3.00

EIN FREILOS

der Volkshilfe-Lotterie zugunsten der Mannheimer Winterhilfe

1. Hauptgewinn: Ein Auto
 2. Hauptgewinn: 1000 Mk. bar
 3. Hauptgewinn: Ein Schlafzimmer
 4. Hauptgewinn: Ein Motorrad
 5. Hauptgewinn: Eine Küche
- ferner 8750 Gewinne im Gesamtwerte von 42750 Mark

Die Lose werden unter Vorzeigung der abgestempelten Kopie-Kassenzettel nach Empfang der Ware an der Losausgabe im Parterre abgegeben.

SCHMOLLER

Das große Warenhaus für alle Mannheimer Paradedamm und Orchesterstraße

Mäwen-Angebote in Ausverkauf Waren!

Preise unglaublich billig!

Denken Sie an Weihnachten!

- 3 Serien festonierete Kissen aus neuer bekannter guten Stoffen, erstklassig verarbeitet, Stück 78, 95, 1.15
- 2 Serien Betttücher aus erstklassigen Haus- u. Hotelweissen-Quartillen ca. 235 cm lang, Handtuch Halbleinen 1.95 3.25
- Alleinverkauf f. Mannheim „Zentra“ das ideale Bettuch mit allseitig verstärkter Naht, 100x225 cm groß, Handtuch Halbleinen 2.95 4.50
- 3 Serien Biber-Betttücher Hausqualität, die sich seit Jahren bewähren, Stück 1.75 2.45 2.95
- 4 Serien Einsatz-Kissen aus nur guten Qualitäten m. Kloppelein- u. Stückerlein-Stück 1.25 78 1.85 1.25
- Biber-Oberbetttücher vollgebleichte kräftige Qualität, m. festonierten Bögen, 145/220 cm groß, Stück 2.95
- 3 Serien Paradedekissen an 4 Seiten Kloppelein- u. Stückerlein- u. Faltschen, m. Kloppelein- u. Faltschen, Stück 1.45 1.75 2.45
- 3 Serien Frottee-Handtücher Gelegenheitsposten gute Qualitäten, wirklich billig, Stück 28, 48, 78
- 3 Serien Paradedekissen alle feurig mit neuen Stückerlein- u. Faltschen, m. Stückerlein- u. Faltschen, Stück 2.45 2.95 3.95
- 1 Posten Tischtücher kräftige Dessignaturen in karierten Mustern 110/150 gr. 125/150 gr. st. 1.45 st. 1.95
- 3 Serien Küchen-Handtücher sehr kräftige Qualitäten, gestickt und gebündelt, Stück 25, 35, 39
- Alleinverkauf f. Mannheim „Zentra“ das ideale Bettuch mit allseitig verstärkter Naht, 100 cm breit, Handtuch Halbleinen Mr. 1.25 Mr. 1.75
- Rein Mako-Bettendamast 130 cm br., schöne seidengleisende Ware, la gestreift und gebündelt, Meter 1.15

Bis 14. November Für je 3.00 Bar Einkauf 1 Freilos der Volkshilfe-Lotterie

GEBRÜDER Rothschild

MANNHEIM Breitestr. K1, 1-3

Besuchen Sie unseren modernen Erfrischungsraum und Überzeugen Sie sich von der Güte seiner Erzeugnisse!

Offene Stellen

Lohnender Verdienst
für abgeleitete Beamten, Kaufleute, Ingenieure etc. bei leichter und bequemer Beschäftigung. Kein Kapital und keine Pfandbeschlüsse erforderlich, nur bei reiner Arbeit zum arbeiten. Angebot unter H K 126 an die Geschäftsstelle. 14700

Jüngerer Kaufmann
für ein Unternehmen in Westfalenstellung gesucht. (Einkauf, 1000 Mk. etc.) Gew. 100000. Schriftliche Bewerbung, Weg. mit 2000 u. Gehaltsantrag. F K 60 an die Geschäftsstelle. 14700

Herren und Damen
für jede beliebige Tätigkeit, kein Ausnahmefall. Personen, welche Kenntnisse in Buchführung haben, werden für ebenfalls gesucht. Müller, Godesheim, Oberbürgerstr. 90, 1. Etage, 1. Etage. 14700

Verkäufer(innen)
für gute, in jedem Geschäft verlässliche Stelle. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Wahlkreisleiter
auch als Stellvertreter, ab 1. Dez. 1951, an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Vertreter
für Verkauf v. Reim- u. Kassen, usw. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Jüngerer Herr oder Dame
für eine Stelle in der Buchführung, usw. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Stellen-Gesuche

Stenotypistin
sucht in Mannheim eine Stelle in der Buchführung, usw. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Stellen-Gesuche

Wahlkreisleiter
auch als Stellvertreter, ab 1. Dez. 1951, an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Wahlkreisleiter
auch als Stellvertreter, ab 1. Dez. 1951, an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Vermietungen

Büroräume
auch für Lagerzwecke geeignet in der Hauptstadt Mannheim, ab 1. Dez. 1951, an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

2 Büroräume
auch als Laden in zentraler Lage - Bismarckstr. - per 1. Dezember oder später zu vermieten. Anfragen unter Postfach 60 oder Tel. 21800. 14700

Großer Laden in Heidelberg
zu vermieten, Fläche ca. 140 qm. Sehr gute, moderne Ausstattung. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Sonnige 4 Z.-Wohnung
am Marktplatz, per 1. Dez. zu vermieten. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

4 Zimmer - Wohnung
am Marktplatz, per 1. Dez. zu vermieten. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

3 Zimmer - Wohnung
am Marktplatz, per 1. Dez. zu vermieten. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Villen-Tagewohnung

3 Zimmer, Diele, Garten, Küche mit einbaubarer Kücheneinrichtung, Zentralheizung, usw. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Stellen-Gesuche

Wahlkreisleiter
auch als Stellvertreter, ab 1. Dez. 1951, an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Wahlkreisleiter
auch als Stellvertreter, ab 1. Dez. 1951, an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Vermietungen

Büroräume
auch für Lagerzwecke geeignet in der Hauptstadt Mannheim, ab 1. Dez. 1951, an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

2 Büroräume
auch als Laden in zentraler Lage - Bismarckstr. - per 1. Dezember oder später zu vermieten. Anfragen unter Postfach 60 oder Tel. 21800. 14700

Großer Laden in Heidelberg
zu vermieten, Fläche ca. 140 qm. Sehr gute, moderne Ausstattung. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Sonnige 4 Z.-Wohnung
am Marktplatz, per 1. Dez. zu vermieten. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

4 Zimmer - Wohnung
am Marktplatz, per 1. Dez. zu vermieten. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

3 Zimmer - Wohnung
am Marktplatz, per 1. Dez. zu vermieten. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Villen-Tagewohnung

3 Zimmer, Diele, Garten, Küche mit einbaubarer Kücheneinrichtung, Zentralheizung, usw. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Stellen-Gesuche

Wahlkreisleiter
auch als Stellvertreter, ab 1. Dez. 1951, an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Wahlkreisleiter
auch als Stellvertreter, ab 1. Dez. 1951, an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Vermietungen

Büroräume
auch für Lagerzwecke geeignet in der Hauptstadt Mannheim, ab 1. Dez. 1951, an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

2 Büroräume
auch als Laden in zentraler Lage - Bismarckstr. - per 1. Dezember oder später zu vermieten. Anfragen unter Postfach 60 oder Tel. 21800. 14700

Großer Laden in Heidelberg
zu vermieten, Fläche ca. 140 qm. Sehr gute, moderne Ausstattung. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Sonnige 4 Z.-Wohnung
am Marktplatz, per 1. Dez. zu vermieten. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

4 Zimmer - Wohnung
am Marktplatz, per 1. Dez. zu vermieten. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

3 Zimmer - Wohnung
am Marktplatz, per 1. Dez. zu vermieten. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Villen-Tagewohnung

3 Zimmer, Diele, Garten, Küche mit einbaubarer Kücheneinrichtung, Zentralheizung, usw. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Stellen-Gesuche

Wahlkreisleiter
auch als Stellvertreter, ab 1. Dez. 1951, an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Wahlkreisleiter
auch als Stellvertreter, ab 1. Dez. 1951, an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Vermietungen

Büroräume
auch für Lagerzwecke geeignet in der Hauptstadt Mannheim, ab 1. Dez. 1951, an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

2 Büroräume
auch als Laden in zentraler Lage - Bismarckstr. - per 1. Dezember oder später zu vermieten. Anfragen unter Postfach 60 oder Tel. 21800. 14700

Großer Laden in Heidelberg
zu vermieten, Fläche ca. 140 qm. Sehr gute, moderne Ausstattung. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Sonnige 4 Z.-Wohnung
am Marktplatz, per 1. Dez. zu vermieten. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

4 Zimmer - Wohnung
am Marktplatz, per 1. Dez. zu vermieten. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

3 Zimmer - Wohnung
am Marktplatz, per 1. Dez. zu vermieten. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700

Villen-Tagewohnung

3 Zimmer, Diele, Garten, Küche mit einbaubarer Kücheneinrichtung, Zentralheizung, usw. Interessenten, welche Gehalt, Gehalt, usw. G J 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14700